

Quartier **Holligen-Insel**

Baujahr 1955  
 Architekten Dubach & Gloor, Architekten, Bern  
 Bauherrschaft Einwohnergemeinde Bern  
 Parzellen-Nr. 1943, 2524

#### Baugeschichtliche Daten

1941 Wettbewerb für neue  
 Abdankungshalle und  
 Verwaltungsgebäude (1. Preis:  
 Dubach & Gloor)

1951-55 Ausführung

Kunst: Kapitelle der Vorhalle und  
 Bronzetüren (Gustave Piguët, ab  
 1955); *Christliche Symbole* (10  
 Glasfenster; Max von Mühlenen mit  
 Peter Stein, 1956); *Lebensbaum und  
 Lebensstrom* (Wandteppich; Carl  
 Bieri, 1954-56)

Literatur: SBZ 1957, Bd. 75, Nr. 23; Bühlmann  
 1990, S. 17, 70/109, 83/84; Ryf 1994,  
 S. 31/32, 64, 89; Furrer 1995, S. 106

Umfeld: Aussenraum von  
 denkmalpflegerischem Interesse

Bremgartenfriedhof, Abdankungshalle und  
 Verwaltungsgebäude von 1955

Die orthogonal konzipierte Anlage entwickelt sich auf einer langgezogenen Parzelle an der Murtenstrasse, im Wesentlichen als Abfolge dreier unterschiedlicher Zonen: Der Zugangsbereich liegt an der Mündung der Friedbühl- in die Murtenstrasse. Hier flankieren die Bushaltestelle (Nr. 49) und ein Personalgebäude (Nr. 51) zweiseitig den hofartig aufgefassenen, von einem Grüngürtel umsäumten Parkplatz. Die zweite als Vorhof gedachte Zone ist vom Parkplatz durch einen Mauerzug mit Durchgängen abgegrenzt. Eine langgezogene, winkelförmige, als Passerelle ausgebildete Zugangshalle grenzt den Vorhof ebenso deutlich gegen die Murtenstrasse ab, und der kürzere, als Segmentbogen formulierte nordwestseitige Winkelschenkel dient als offene Vorhalle und führt in die dritte Zone, die Abdankungshalle (Nr. 55) über. Die als einschiffige Halle mit Empore über trapezförmigem Grundriss errichtete Abdankungshalle wird nordwestseitig von einem an einen Apsidenkranz gemahnenden niedrigen Nebenraumgürtel umgriffen, so dass der Grundriss zur T-Form erweitert wird. Während die Bauten der ersten Zone verputzt sind, sind diejenigen der zweiten und dritten in einheitlichem Sandsteinsichtmauerwerk materialisiert.

Die an Bauten von Kirchenbauern wie Fritz Metzger und Hermann Baur orientierte Anlage ist sowohl als Gesamtkonzept, wie auch in Bezug auf die Einzelbauten von hoher Qualität.

Architekturgeschichtlich stellt sie einen wichtigen Zeugen der noch unter dem Einfluss des Kriegs stehenden Architektur der späten vierziger und frühen fünfziger Jahre dar.

S.M. 1996

